

fächlich unter dem Druck der ungarischen Regierung darauf bestehen würden, daß unheimliche Anmachungen über die Väterfrage in das Vertragssystem selbst aufgenommen werden, obwohl was die Abgrenzung der vertriebenen Bezirke als die Dauer einer ewigen Sperrre betrifft. Entgegen anderen Vätermeldungen ist daran festzuhalten, daß eine Einigung über die sonstigen freigenommenen Fragen nicht erfolgt ist. Man wußte in Wien, daß nicht daran, daß diese Väter, sobald eine Einigung in der Väterfrage erzielt sei, verhältnismäßig schnell von Hatten gehen und geringeren Schwierigkeiten begegnen werde. Die österreichischen und ungarischen Vertragsunterhändler sind Montag abend nach Berlin abgereist.

* Handelsverträge und Reichstag. Nach der „Nat.-Ztg.“ dürften sämtliche Handelsverträge spätestens am 18. Januar dem Reichstage vorgelegt werden.

* Personalnachrichten. Dem Regierungspräsidenten Hugel in Gumbinnen wurde der Charakter als Wirklicher Ober-Regierungsrat mit dem Range der vierten Klasse verliehen. * Aus der Armee. Generalleutnant G. D. Gutschow v. Henning auf Schönhoff ist am Neujahrstage zu Gotsch in 75. Lebensjahre gestorben.

* Freiwillige Automobilgesellschaft für das Herz. Von gütigermüthiger Seite erhält die „Deutsche Warte“, daß an feierlicher Stelle des deutschen Automobilclubs zu Berlin der Plan besteht, schon in Friedenszeiten Verbände zu schaffen, innerhalb welcher eine gewisse Zeit im Jahre Übungen, die auf die Verwendung der Selbstfahrer im Kriege hinführen, abgehalten werden sollen. Bereits während der vorigen Kaiserjahre war der anfangs bereitgestellte Automobilpark durch Automobilstreifer mit ihren Fahrzeugen freiwillig verstärkt worden, und bei den diesjährigen Übungen der dem Kaiser wird dies wahrhaftig in noch höherem Maße der Fall sein, wenn nicht die geplante Organisation bereits ins Leben gerufen sein wird. Für diese spricht der Umstand, daß der Kaiser, der von den Vätern Kenntnis hat, sich für sie interessiert, und daß das Kriegsmuseum sich bereits mit Gedankens an dieser Hinsicht beschäftigt. Kommt die Idee des Automobilclubs zur Ausführung, so würden die Mitglieder des Klubs, die sich freiwillig zu den Übungen stellen, armerkorpsweise zusammengefaßt und militärisch organisiert werden. Für dienstliche Befehle von Selbstfahrern — viele sind z. B. Reserve- oder Landwehroffiziere — würde ein Teil der im Automobildienste verbrachten Zeit von ihren Dienstübungen in der Armee in Abrechnung gebracht werden. Die innerhalb der Armeekorps zu errichtenden freiwilligen Automobilclubs würden auch Uniformen zu tragen haben und der Leitung eines verantwortlichen Chefs unterstehen, der für die Übungen usw. zu sorgen hat.

* Eine politische Schandthat. Am 18. Dezember wurde im Park von Klein-Beziers der hochgradige deutsche Herrscher des Reichthums, Mittelmeister Joanne, Schwiegerohn des preuss. Landesökonomierats Hennemann-Kienka, beiseite. Unter den zahllosen Strahlen, die auf dem Grabe niederfielen, befand sich auch einer vom Prosit Wagner aus Santomis, der sich dem Reichthum der katolischen Kirche in Santomis Prosit Wagner. In der Nacht vom 24. ist nun dieser Stranz in größtenthendlicher Missethat getödtet worden. Am Morgen des 24. fand man den Stranz in zwei Teile geschnitten vor der Türe des Prosits liegend; an der Spitze des Stranzes war ein Brief befestigt, der in deutscher Sprache die gemittelte Beschreibung des Prosits und des Verbrechen enthält, deren Widergabe das Mindestmaß gebietet. Die Angelegenheit ist der Staatsanwaltschaft übergeben, der Täter ist noch nicht ermittelt.

* Zum neuerlichen Fall Hiffener. Einige Väter hatten berichtet, Hiffener, der auf Ehrenbeistehen seine Feinheitspflicht wahr, genüge dort unerschöpfliche Freigebung und benehne sich höchst unheimlich. Jedoch die tatsächlichen Thatsachen sind folgende: Hiffener schreibt uns die „Nat.-Ztg.“, daß in dieser Angelegenheit eine strenge Untersuchung eingeleitet worden sei, deren Ergebnis demnächst das Generalkommando des 3. Armeekorps bekanntgeben werde.

* Maß- und Gewichtordnung. Die Ursachen der Interessenverhältnisse und Beziehungen zum Entwurf einer Abänderung der Maß- und Gewichtordnung sind am zutreffendsten Stellen jetzt eingegangen. Auf Grund derselben findet eine Neugestaltung der in Aussicht genommenen Abänderungen statt.

Eine verhängnisvolle Verwehlung.

(Nachdruck verboten.)

Von Carl Heller.
Nach dem fröhlichen Maße, das uns der gastfreie Hausherr, einer der großherzigsten Mäcene der Menschheit, gegeben hatte, gingen wir paarweise die schattigen Gänge des prächtigen Parkes entlang, die anregende Unterhaltung fortsetzend, die sich bei dem ungenügenden Schmaus entwickelt hatte und trotz der Güte der futurinischen Gemüthe die meisten ganz hatte vergeffen lassen, daß bei einem Diner das Gien die Hauptrolle sei.
Während ich mit meiner Nachbarin über den prächtigen Gannend sprach, den der Hausherr vor einigen Tagen einem talentierten, aber bis dahin völlig unbekanntem Bildhauer abgekauft hatte, bemerkte ich, daß die Frau des Hauses meine Aufmerksamkeit zu erregen suchte, als habe sie mir etwas von Wichtigkeit mitzutheilen. Ich dirigirte meine Nachbarin in die Nähe der Eucalypten und die schönste mir schnell ins Ohr: des Verherrlichen Sie, daß der Mann Ihrer Begleiterin am Obelisk im hinteren Teile des Parkes vorüberkam.“
Labei ward sie mir einen Blick zu, in dem eine ernste und unmaßgebliche Beforgnis zu lesen war. Ich nicht summt mit dem Kopfe zum Zeichen, daß ich ihre Warnung befolgen werde und brachte es denn auch durch einen kleinen Gewaltakt fertig, daß ich das Ehepaar Professor Amelung und Frau von der sibirischen Gesellschaft isolierte, die dem gefährlichen Denkmals zu steuerten und zu einem unverfänglichen Teile des Parkes hinüberleiteten, den dann auch die anderen aufsuchten, um in einer beliebigen, reformunwürdigen großen Laube den Kaffee einzunehmen.

Später nahm der Hausherr den Professor für sich in Anspruch und beide jagten sich in das Bildhauerszimmer der Villa zurück. Meine geheimnisvolle Beforgnis war somit beseitigt und ich atmete erleichtert auf, denn es wäre mir äußerst fatal gewesen, wenn ich dem Wunche der lebenswichtigen Wirtin nicht hätte nachkommen können und der Professor schließlich doch zum Obelisk gegangen wäre. Um so begieriger war ich, zu erfahren, was es mit diesem für eine Bewandnis habe.
Ich sollte nicht lange zu warten haben. Frau von Amer, — so hieß die Hausfrau, — trat auf einmal an mich heran und sagte:

„Sie warten auf das Räthsel Lösung? Zunächst meinen Dank für Ihre freundliche Bemühung. Sie haben damit ein

„Wegen die Sozialdemokratie. Die zurbauger Gütte hat durch Toranjung folgendes bekannt machen lassen:
Eueren wird der Bericht gemacht, im Saagegebiet eine sozialdemokratische Sektion unter dem Namen „Sozialdemokratische Arbeiterpartei“ herangezogen, die das Geschäft zwischen Unternehmern und Industriearbeitern im Saagegebiet zu fördern und Unzufriedenheit unter Hülfsleuten, Bergleuten und die sonstige Arbeiterchaft zu sänzen. Wir erwarten von dem geliebten Einne unserer Hülfsleuten, daß sie sich diesem Wacke fernhalten, es nicht betheiligen wollen. Wir sind nicht geneigt, und, sozialdemokratische Agitation in irgend welcher Form auf unserm Werk zu dulden.“

Die übrige Grohndindustrie wie das Wöllinger Güttnerwerk, das Reunfirdener Stummische Güttnerwerk, die Galtberger Gütte und die Dillinger Gütte haben ähnliche Deklamationen erlassen.

* Aus dem sozialdemokratischen Lager. Der zweite Wehring schreit in seiner „Leipz. Volksztg.“ immer lauter. In der letzten Jahresnummer veröffentlicht das leitende Blatt wieder einen weisen Handstreich, der anständig gekniet werden nur, insofern interessiert, als der Wehring darin hervorhebt, er werde auch in Zukunft seine Ueberzeugung auszusprechen den Mut haben; wenn er deshalb „fliegen“ solle, so „fliege“ er, „mit tausend Freuden.“ Späthliche Wärränder, die gleiche, freien, brüderlichen Ueberzeugung!

Zum Falle von Port Arthur

schreibt Herr Korbettenkapitän a. D. Graf Bernstorff in der „Voll.“ u. a. folgendes: Nach fast ein Jahr lang dauerndem heldenmüthiger Verteidigung hat sich General Stössel zur Uebergabe der ihm anvertrauten Festung gezwungen gesehen. Unter ehrenvollen Bedingungen für die Belagerten, die er ihnen kurzen Nachrichten über dieses trübselige Ereignis lasen. Für den weiteren Verlauf des Krieges und sein Ende ist der Fall von Port Arthur von einschneidendster Wichtigkeit. Die Japaner sind und bleiben Herren der See. Die räumlichen Verbindungen der Russionsarmee, der Nachschub von Personal, Kriegsmaterial und Proviant kann ohne die geringste Störung seinen Fortgang nehmen. Die Belagerungsarmee wird frei zur Verstärkung von Kurios Armee und die japanischen Seestreitkräfte stehen Admiral Togo ungeleitet zur Verfügung, um der herannahenden zweiten Baltischen Flotte entgegen zu treten. Es ist denn auch bereits russischerseits der Befehl erteilt worden, bei Madagaskar Halt zu machen, um dort erst weitere Hilfskräfte abzurufen. Andererseits würde sich Hinblick der Gefahr aussetzen, auch noch diesen Teil seiner maritimen Macht zu verlieren und sich dadurch auf Jahrzehnte hinaus ganz ohnmächtig zur See machen zu lassen. Es wäre in der That als heller Wahnsinn zu bezeichnen, wenn Admiral Michailowitsch seine Schiffe weiterführe, die ohne den geringsten Schiffsverlust dem sicheren Untergange entgegenzähnen. Ueber die den Japanern noch zur Verfügung stehenden Seestreitkräfte ist zwar Genaueres nicht bekannt, doch werden alle japanischen Kriegsschiffe während der letzten Monate einer so gründlichen Reparatur in bezug auf Kessel und Armerium unterzogen worden sein, daß sie als vollwertig wieder in Betracht gezogen werden können. Die hervorragende Schiffsausbildung der Japaner wird durch die kurze Unterbrechung nicht wesentlich gestört haben, der neueste Erfolg aber ihren Mut und ihre Unerflichkeit ganz gewaltig steigern.
Wenn auch die japanische Blockade des am endgültigen Fall Port Arthurs nicht direkt beteiligt war, so ist das schlagende, ruhmlose Ende der russischen Verteidigungsflotte doch nur der Schein vor einem energischen Kampf mit dem überlegenen Gegner zuzuschreiben. Schon nach dem misglückten Durchbruchversuch des Admirals Wittthoff vom 10. März v. Jz. wurde auf das Gefährliche der Rückzieher in den Nachrichten von Port Arthur hingewiesen. Sit einerseits den Japanern der Erfolg ihrer mit Häufigkeit und rücksichtsloser Einstellung von Menschenseelen durchgeführten Belagerung als toveren Reuten zu ginnen, so ruht andererseits das traurige Ende der russischen Schiffe ein kopschüttelndes Bedauern hervor. Der schwere Fehler, bei jenem Durchbruchversuch nicht mit aller Energie den Nachkampf entgegen zu haben, um selbst mit Verlust der gesamten Schiffe auch die japanische Flotte zum überwindenden

und ausschlaggebenden Teil mit auf den Grund hinunterzunehmen, hat sich bitter gerächt. Nur ein derartiges Vorgehen bot einem später zu entsendenden Hilfsgeflotter Aussicht auf eine erfolgreiche Lage und Tüchtigkeit, die ihm jetzt so gut wie abgehandelt ist.

Wie viele der russischen Schiffe von den Japanern noch wieder gehoben und instand gesetzt werden können, entscheidet sich nach der Beurteilung. Wahrscheinlich haben die Russen wie einst bei Sewastopol alles von Grund auf zerstört. Die allgemeine Kriegslage hat sich, wie anfangs betont, jedenfalls ganz erheblich zu gunsten der Japaner geändert und sind die Folgen der Kapitulation von Port Arthur mit höchster Spannung zu erwarten.

Ein Privattelegramm des „N. A.“ aus London, 2. Januar übermitteln soll folgende Einzelheiten über die Einleitung und den Verlauf der Kapitulationsverhandlungen: „Wie aus Tokio gemeldet wird, berichtet General Wogel: Gestern um 5 Uhr nachmittags kam ein Brief mit einer Parlamentarische an unsere erste Linie feldzug von Sulzgrub und überreichte unseren Offizieren einen Brief, der mich um 9 Uhr erreichte. Er lautete: „Nach der allgemeinen Lage der ganzen Linie der von Ihnen gehaltenen feindlichen Stellungen zu urteilen, finde ich, daß weiterer Widerstand in Port Arthur unzulässig ist, und zur Beendigung eines unzulässigen Opfers an Menschenleben die Lösung ist die Bestimmung von Uebergebungsbedingungen vor. Falls Sie diesen Vorschlägen zustimmen, wollen Sie freunblich Bevollmächtigte zur Verhandlung über die Ordnung und die Bedingungen der Kapitulation ernennen, sowie auch einen Ort bestimmen, wo solche Kommissare und die gleichen von mir zu ernennen sein können. Ich ersuche die Kommissare, die Ernennung der Bestimmung meiner Adjutanten zu übermitteln. Stössel.“ — Kurz nach Tagesanbruch wurde ich in unsere Trüger einer Parlamentarische mit folgender Antwort an General Stössel abschieden: „Ich habe als Kommissar General Wogel, Stössel in unserer Arme, ernannt. Er wird von einigen Geschäftsvertretern und Zivilbeamten begleitet werden. Sie werden Ihre Kommissare am 2. Januar mittags zu Sulzgrub treffen, unter der Ernennung der Kommissare beider Teile, eine Kapitulations-Konvention zu unterzeichnen, ohne auf die Kapitulation zu warten und das sofortige Inkrafttreten des Abkommens zu beantragen. Die Ernennung für solche Generalvollmacht muß von den hohen Offizieren beider verhandelnden Parteien unterzeichnet werden und diese Ernennungen sollen von den betreffenden Kommissaren ausgefertigt werden. Ich nehme die Gelegenheit wahr, Euer Erzeugen die Versicherung meiner Achtung zu übermitteln. Wogel.“

Die Siegesfreude in Japan über den Fall Port Arthur ist natürlich groß. Die aus Tokio gemeldet wird, ist die Bevölkerung der Stadt außer sich vor Freude über die siegreiche Nachricht. Die Hofkapelle hat beifälligen durch die Straßen und veranstaltet Unzüge unter der Führung von Musikbänden.

Die Reste des Port Arthur-Geschwaders, die nach Japan entkommen sind, bezeichnen, daß der größere Unterschied doch wohl noch ein größerer Teil der russischen Flotte zu retten gewesen wäre. Eine weitere Meldung aus Tschifu, 2. Jan., besagt: Heute nachmittags liefen drei große japanische Torpedobootzerflörer hier ein. Kapitän Sawada, der Kommandant des „Matsu“, erklärt, die Japaner erwarteten, morgen in Port Arthur einzurücken. Die Russen hätten gestern zwei ihrer Forts nahe der Eisenbahn wegen Mangels an Leuten und Munition selbst in die Luft gesprengt; sie hätten fernher den „Yaman“ vollends zerstört. Die Torpedobootzerflörer „Woi“ und „Suihän“ hätten am 1. Januar Port Arthur verlassen; über ihren Verbleib wisse man nichts.

Bei Schluß der Redaktion gingen noch folgende Telegramme ein:

Tokio, 3. Jan. Die näheren Kapitulationsbedingungen werden noch geheim gehalten.

London, 3. Jan. Aus Tokio wird gemeldet, daß sich 15 000 Mann und 8000 Pferde in Port Arthur befinden, während 5000 Geiseln und Genesende die aktive Garnison bilden.

Paris, 3. Jan. Von großer Wichtigkeit bei den Verhandlungen zwischen Stössel und General Wogel ist die Frage, ob Stössel den Plan der am Safeneinfahrt sowie unterhalb des Festungsbereichs angelegten Ufer ausliefern wird. Von der vollen Donatität bei dieser Transaktion hängt wesentlich das Maß der japanischerseits zu machenden Konzessionen ab.

gutes Werk getan. Und nun kommen Sie, ich will Ihnen die Geschichte erzählen.“

Sie schritt neben mir her und ihre Hand verriet, daß sie mit mir zu dem Obelisk gehen wollte. Bald standen wir denn auch davor. Es war eine etwa zwei Meter hohe achtkantige Säule aus rötlichem Marmor. Der Sockel schmückte an der Vorderfläche ein Reliefmedaillon, ein etwa fünfjähriges Mädchen von hervorragender Schönheit im Profil darstellend. Darunter stand der bloße Name Sortensia. Ein reiches, geschmackvoll ausgeführtes Blumenarrangement umgab das Denkmal.

Frau von Amer lud mich ein, neben ihr auf einer Bank, die aus Nischenstümpfen gemauert war, Platz zu nehmen. Dann ergählte sie:

„Die Geschichte liegt um etwa fünfzehn Jahre zurück. Der Eindruck jener Abgesandtheit ist aber immer noch stark genug, um unsern lieben Freund Amelung außerordentlich in Erregung zu bringen, zumal es unermesslich ist, daß Götze, die zum erstenmal bei uns sind, nach der Bedeutung dieses Denkmals fragen.“

Doktor Amelung erwiderte schon damals zu den bevorzugtesten Versten der Stadt. Wir hatten ihn eben erst kennen gelernt und schätzten uns glücklich, ihn zu unserm Hausarzt gewinnen zu dürfen. Einen bessern Arzt und Freund haben wir nicht gehabt und würden wir, wenn er uns eines Tages verliese, wohl auch schwerlich bekommen. Bei uns wohnte damals eine entfernte Verwandte von uns, eine Frau Helmsdorf, deren Mann früh an der Schwindsucht gestorben war, seine junge Frau und sein Töchterchen Sortensia in bitterer Armut zurücklassend. Für meinen Mann war es selbstverständlich, daß die armen Verwandten bei uns bleiben mußten. Die arme Frau war die Beschäftigte ist und ohne alle Bedürfnisse, sie bemüht für uns zu sorgen und zu arbeiten, weshalb wir ihr hundertmal sagten, daß sie nur eine Sorge und ein Arbeit haben dürfen für ihre kleine Sortensia, die ungenießbar und schwächlich war. Doktor Amelung hatte die Kleine ganz besonders ins Herz gefaßt. Ihm als Arzt konnte es seinen Augenblick verborgen bleiben, daß die Kleine, Waise den Todesstern in sich trug. Des Vaters heimtückische und unheilbare Krankheit hatte sich auf die Tochter vererbt, die zum Hinwelken bestimmt war. Durch eine geradezu virtuose Ueberredungskunst verstand es der Doktor, der Mutter jeden Zweifel an einer erkrankten Krankheit des armen Kindes zu benehmen und ihr den unerfütterlichen Glauben einzupflanzen,

daß Sortensia nur ein sehr zartes und empfindliches Kind sei, das an einem chronischen Brustfieber leide, der mit den Jahren völlig geheilt werden konnte. Die gute Frau Helmsdorf vergab Tränen der Freude, als sie uns, die wir ja einewegigt waren, dieses Resultat der ärztlichen Untersuchung mittheilte. Man sah aus der überfühligen Freude, wie sehr ich das Herz der Mutter mit dem furchtbaren Verdacht schon gequält hatte, der nur zu geredfertig war. Ein ganz neues Leben begann mit diesem Tage für die Frau. Sie fing wieder an, an des Lebens Schönheit Gefallen zu finden. Mein Mann hatte es für seine Pflicht erachtet, ihr jede materielle Sorge wegen der Zukunft der Kleinen abzunehmen, und so sah ich, daß beiden noch eine Reihe von Jahren in ungetrübter Glück begeben sei, bis einst die schreckliche Zeit nahe würde, in der seine ärztliche Kunst mehr imstande sein würde, das Leben der jungen, garten Waise zu verlängern.

Das Schicksal — oder nennen Sie es: ein schrecklicher Zufall — wollte es anders. Ich sagte schon, daß Doktor Amelung bereits damals zu den geschicktesten Versten der Stadt gehörte. Es trat bei ihm eine hochgradige Ueberarbeit ein, da er eine Nüchternahme auf seine eigene Gesundheit nicht konnte und mit eigener Energie sein ganzes Leben in den Dienst der lebenden Menschheit stellte. Besonders waren es die Armen, deren Wohlthäter er schon damals war. Kein Opfer war ihm zu groß, um mit Hat und Tat zu jeder Stunde des Tages und der Nacht der Armut beizustehen, wenn die Krankheit sich ihr als fürchterlicher Bundesgenosse anstellte. Wieviel Opfer er hundert Jahre lang, das weiß nur er allein. Es waren hundertfach das eine Opfer, das — nun ja, das er hätte retten können, wenn ihm nicht etwas Menschliches widerfahren wäre.

Frau Helmsdorf war seit einigen Tagen erkrankt, ein leichtes Fieber hatte sich eingestellt. Doktor Amelung verordnete ihr Betruhe und Anfridigkeit. Dann würde das Uebel in wenigen Tagen gehoben sein. Er selbst mußte für eine Woche betreiben und um Mutter und Kind eine besondere Freude zu machen, schickte er für Sortensia ein schönes Bilderbuch und einen hübsigen Brief, den die Mama ihrem kleinen Engel, wie er schrieb, vorlesen sollte. Meinem Mann teilte er gleichzeitig in einem Brief mit, daß er an einem kleinen Herrenabend, der am folgenden Abend hier stattfinden sollte, wegen seiner Waise nicht teilnehmen könne. Ein Bote brachte Briefe und Bilderbuch zu uns heraus,

Handlungsgehilfen von Halle a. S.

Am 4. Januar erfolgt die Wahl zu den Kaufmannsgerichten. Das Vertrauen der Standesangehörigen hat der D. H. V., denn der dritte Teil aller bis zum 24. 12. gewählten Beisitzer sind Deutschnationale!

Seben Sie daher Ihre Stimme der Liste der unterzeichneten Vereinigungen!

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband, Ortsgruppe Halle a. S.
Allgem. Vereinigung deutscher Buchhandlungsgehilfen, Ortsgruppe Halle a. S.
Verein angestellter Drognisten, Halle a. S.

1. Kommunalen Wahlbezirks-Verein.
Monats-Verammlung
Mittwoch, den 4. Januar 1905,
abends 8½ Uhr im „Rateller“.
Tages-Ordnung: 1. Steinmüllensbrücke. 2. Spartenfilialen. 3. Wassertrasse an andere Gemeinden. 4. Reinigung der Straßen. 5. Kommunals.
Um rege Beteiligung bittet
Der Vorstand
des 1. Komm. Wahlbezirks-Vereins.
Apotheker Benemann's
Diamantkitt kittet dauerhaft
Glas, Porzellan, Steinzeug, Meerscham, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, à Fl. 50,- bei
Albin Hentze
Schmeersstrasse 24. 6689

Neu fange
von Henke
1/2 Bf. ff. Bf. ca. 1/2 Bf.
ca. 25-30 in Holms (od. 1 Dof.
ff. Bismar.) 2 Dof. ca. 2 1/2 Bf.
ff. 125 ff. Sattelher. u. ff.
Lincolns G. 1 Dof. Doffard.
ca. 25 Feltsch & Ber. Gira
Festklinge u. 1 fch. Bf.
In Brauch. 1/2 ff. auf 4 1/2 Bf.
E. Degener, Fischerstr. 2c.
Eisenmünde 15 E. 1248

Fahren (7510)
Reinecke, Hannover.



Musikwerke jeder Art

Grammophone, Polyphone, Automaten etc.

liefern wir in allen Grössen unter

bequemsten Zahlungs-Bedingungen.

Unser Platten-Loch-Institut bietet unseren Kunden ganz besondere Vorteile.

Bial & Freund in Breslau II.

Illustrierter Katalog Nr. 426
gratis u. frei auf Verlangen.

Ernst Haassengier & Co.,

Bankgeschäft, Halle a. S.,

empfehlen ihre Dienste für alle bankgeschäftl. Transaktionen, u. a. für

**An- u. Verkauf v. Effekten - Diskontierung
guter Wechsel - Inkasso - Konto-Korrent-
Depositen-, Check- u. Lombard-Verkehr.
Hypotheken-Verkehr.**

Kostenfreier Verkauf bis 1914 unkündbarer sicherer
3 1/2, 3 3/4 u. 4 1/2%iger Hypotheken-Pfandbriefe.

Woldemar Thoss, Bankgeschäft,

empfeht sich zur Vermittlung
aller in das Bankfach gehörigen Geschäfte.

„Die 300 Tage“.

Heute (Dienstag) und morgen (Mittwoch)
in den „Thalia-Festspielen“

**Letzte Aufführungen von
„Die 300 Tage“.**

Schwank in drei Akten von Paul Gavault und Robert Charvy.
Sensationaler Erfolg am Berliner
Residenz-Theater, in Wien, Hamburg etc.
Preis der Plätze (inkl. Billetsteuer): Sperrsitze
2,10 Mk., I. Parkett 1,55 Mk., II. Parkett 1,05 Mk., Seite-
Parkett 1,30 Mk., Balkon Vorderreihe 1,55 Mk., Balkon Hinter-
reihe 80 Pfg., Stehplatz 55 Pfg.

Im Vorverkauf dieselben Plätze inkl. Billetsteuer:
1,85, 1,35, 0,95, 1,15, 1,35, 0,85 und 0,45 Mark in der

Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch,**

Alte Promenade 1a. 1243

Abendkassenöffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Bürger-Mädchenschule (Mittelschule)

in den Franckeschen Stiftungen.

Anmeldungen von Schülerinnen für die unterste Klasse zum
Chortermine 1905 nimmt der Unterzeichnete vom 6. bis zum
31. Januar an den Wochentagen zwischen 12 und 1 Uhr des Mittags
 entgegen. Es wird gebeten, bei der Anmeldung die anwesenden
Kinder vorzuführen, sowie den Tauf- und den Taufstein derselben
vorzulegen. 195

J. Trebst, Schulinsektor.

Zur I. Klasse 212. Lotterie

(Ziehung am 9. und 10. Januar)

hat noch
1/8, 1/4 und auch höhere Losabschnitte
abzugeben 1226

**Burchardt, Königl. Lotterie-Einnehmer,
Leipzigerstrasse 56.**

Kaisersäle (grosser Saal)

Dienstag, den 3. Januar

Vorleser humoristischer Abend.

Mittwoch, den 4. Januar

Abschieds-Abend

der altrenommierten, aus
10 neuen erstklassigen Mitgliedern
bestehenden

Neumann-Biemchen-

Sänger.

Anfang 8 Uhr. Restpreis 60 Pfg.
Billets vorher à 50 Pfg. in den Bazar-Geschäften der Herren
Steinbrücker & Jasper, Markt, Markt, Markt, Bruno Wiesner,
Gr. Ulrichstr. und im Restaurant der „Kaisersäle“ 1241

Auserwähltes, reichhaltiges Programm.

Pr. B.-V.

Montag, den 9. Januar 1905, abends 8½ Uhr im
Hotel Stramping (Evangelisches Vereinshaus): 1233

Vorlesung des Herrn Rezitator Schwartz.

Die ordentlichen und außerordentlichen Vereinsmitglieder werden
hierzu eingeladen. Der Vorstand.

Neujahrs-Glückwünsche.

Nachfolgende Herren haben noch ihre Glückwünsche zum neuen
Jahre durch einen Beitrag für unsere Vereine zum Ausdruck gebracht;
sie sprechen damit zugleich ihren dankenden Bericht auf die ihnen
zugedachten formellen (schriftlichen oder persönlichen) Neujahrs-Gruß-
lationen aus:

Dr. F. Biedermann, Schultzt; G. Hoffmann, Ober-
Steuerkontrolleur a. D.; Dr. C. Robert, Professor; Städt.
Rechnungsrat.

Die Vorstände der Frauenvereine zur Armen- und Krankenpflege.
Meinhof. Wächter. 1234

Für Gymnasialisten u. Realschüler.

Nachhilfe-Unterricht in allen Schulächern — Arbeits-
stunden — Pension — Halbpension. 1237
Waldstein, Bernburgerstrasse 28.

Paedagogium Blankenburg-Harz

Entlassungszeugnisse aus
Kl. I berechtigt z. einj.
Dienst. — Bis Mch. 04
230 Schüler entlassen. 37
bisher Bad Sachsa.
Prospekt durch d. Direktor
Rhotert.

Offenbacher Kaiser Friedrich Quelle

vollwertiger Ersatz für
Fachinger Wasser

Wratzke & Steiger
Hoflieferanten 1239
Juweliers und Edelschmiede
Königl. Griech. Hoflieferanten. Halle a. S., Poststr. 8.



Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.

Man verlange nur

„Pfeilring“ Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Lanolin-Fabrik 16974
Martinkelfelde.



Paul Schauseil & Co.,

Bankgeschäft,

Halle a. S., Poststr. 18,
Bitterfeld-Deitzsch-Eilenburg.

Wir empfehlen uns zur Ausführung aller bank-
geschäftlichen Transaktionen, wie:

Eröffnung von Konto-Korrenten und
provisionsfreien Checkrechnungen.
Annahme verzinslicher Einlagen,
Depositen.

Beleihung von börsengängigen Effekten
und von Hypotheken.

Diskontierung, Einziehung und Domi-
zierung von Wechseln.

An- und Verkauf von Effekten an
deutschen und ausländischen
Börsenplätzen.

Umwechslung von Coupons, ausländ.
Noten und Geldsorten.

Aufbewahrung und Verwaltung von
Wertpapieren unter Kontrolle der
Auslosungen.

Zur Kapitalanlage halten wir stets ein Lager
mündelsicherer Wertpapiere vorrätig und jederzeit
zügig über von Pfandbriefen, unter anderen der

Deutschen Hypothekbank,
Hamburger
Rheinischen
Gothaer Grundkreditbank,
Norddeutschen 168

die wir zum jeweiligen Tageskurse provisionsfrei
berechnen.

Musik- u. Ober-Realschulgesanglehr.
E. Rottmann, direktes Mitgl.
d. Musikpädagog. Verb., Schiller-
strasse 43, I. Klavier, Gesang
(Chorleitung), Theorie (Einzel-
Unterricht). 1245

Major a. D. Bendler

leitet seine 1894 staatl. konzess.
Mil.-Vorber.-Anstalt

i. Fähr-, Primarle., Einj.-Ex-
erzit. 1. April 04 auf eig. Villengränd.

Gr.-Lichterfelde, Holbeinstr. 47

dieselbe ist nicht mehr Ringstr. 105.

1904 erreicht. 18. April 1905. 169

Auskunftei Beyrich & Greve,

Halle a. S.,

Grosse Ulrichstrasse 42.

Fernsprecher 2144.

Spezial-Privat-Aus-
künfte, Beobachtungen
und Recherchen aller Art

auf alle Plätze der Welt

werden äusserst prompt und
gewissenhaft erledigt.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 3. Januar.

Auf dem Eise.

„Endlich, endlich“, jubeln Pfadfind und Gemüthsstark und ruhen unsere Kleinen unisono „endlich ist Eisbahn“. Zielmal haben die Fremde des winterlichen Sports in Halle nachträglich etwas lange auf die Eisbahn warten müssen. Aber jetzt zur rechten Zeit, nach den Festtagen zu Weihnachten und Neujahr, trat mit dem gelährten Tage der gesunde Eispost in seine Rechte. Raum waren gestern die Eisbahnen auf der Fieglmeiße eroffnet, heute, nach gut 24 Stunden, ist die Eisbahn wieder in voller Tätigkeit. Die Schützengilde der Eisbahn hatten die heutige Kunde reich genug erfrühen, und am Nachmittage schon gab man sich auf der unteren Eisbahn, derjenigen des Klubs, ein allgemeines Rendezvous. Auch auf der oberen Eisbahn, derjenigen des Klubs, der nach der nach der Festtagsbrüde führenden Allee zur rechten Hand liegt, hatte man sich gestern schon in großer Zahl eingefunden zur höchsten Eisbahn. Wenn aber die beiden Eisbahnen recht der Allee ihr Ziel feiern, dann darf die Eisbahn links derselben, das sog. „Frei-Eis“, nicht vernachlässigt sein; da geht es denn auch nicht minder lustig zu; da toben sich die Kinder, deren Eltern nicht Klubmitglieder sind und nicht 20 oder 10 Pfennige für die Benutzung der Schützengilde Eisbahn ausgeben müssen; da sind die kleinen Gesellen mit allem Eifer daran, sich „unmöglich“ ihren Spaß zu machen. Schade, daß gerade in diesen Tagen der Schulunterricht wieder beginnt und nur die wenigen schulfreien Tage der lieben Jugend für das Eisfest bleiben. Eine schier ungläublich hohe Zahl von Sportlustigen können auf den beiden größeren Eisbahnen ihren Vergnügen nachgehen. Es ist nicht zu hoch gegriffen, wenn man 10 000 Menschen rechnet, die täglich auf den beiden Bahnen, ohne gefährlich zu sein, das Gestränge zu geraten, Platz finden. Leider verfallen die Schützengilde nicht zu gleichen Teilen auf die beiden Bahnen, da der Eislauf in den letzten Jahren an Wichtigkeit so bedeutend zugenommen hat und die Klubbahn infolgedessen so lebhaft besucht wird, daß für die hiesigen Eisbahnen eine Bahn nur verhältnismäßig wenige Eisläufer übrig bleiben. Ein Verhältnis, unter dem der Pfadfind dieser Bahn, Herr Maurermeister Schwabitz, schließlich zu leiden hat. Herr Schwabitz zahlt wohl 8000 Mk. Pacht für die Eisbahn, es wird schwer halten, daß er — auch wenn er die Abfindungsumme, die ihm der Eislaufklub in Anrechnung bringt — auf seine Kosten kommt. Der Pacht von 20 Bg. und 10 Bg. für die Benutzung der öffentlichen Bahn ist so niedrig, daß schon sehr lange Zeit die Eisbahn besetzbar und der Besuch sehr zahlreich sein muß, wenn durch die Einnahmen die Pachtsumme und die sonst erwachsenden Lasten gedeckt werden sollen. Auch die von Herrn Schwabitz gepachtete Eisbahnung auf der Fieglmeiße links der Allee trägt nicht mehr den 50. Teil gegen früher ein. Dieses Naturereignis wird nur noch von den Bräuereien verlangt, die es zur Kühlung der Lagerfässer benötigen, während die Fleischereien, die früher viel Natureis für ihre Kühlzellen brauchten, daselbe nun nicht mehr anschaffen, da sie das Fleisch in den Kühlzellen auf dem Schlachthofe aufbewahren. Zutritten der beiden Eisbahnen hat Herr Kommandant Drey eine interessante Kombination erdacht, die von Passanten wie von der Schützengilde beider Bahnen in Anspruch genommen werden kann.

Das ist ein Mannchen und Summen auf dem Eise von dem Gleiten der blauen Schützengilde auf der Fieglmeiße und von dem Stimmengemirr der munteren Jugend, eine unendliche und, ein Lachen und Schreien — ah, wer bleibt da zu Hause... an Wiedersehen heute nachmittag auf dem Eise!

Die Gallonen am Kaiserlichen Hofe. Die Gallonenbeputation, welche am Neujahrstage bei den Kaiserlichen Majestäten in Berlin ihre Glückwünsche darbrachte, überreichte bei dieser Gelegenheit ein von Hrn. Stadthaus verfaßtes und kunstvoll lithographiertes Neujahrsgedicht, dessen Strophen nach der Erinnerung an die Wünsche gegen die Götter, sowie an die Verlobung Sr. Kaiserlichen und Königlich-Hohheit des Kronprinzen in folgende Weise ausklingen (die erste Strophe bezieht sich auf den Kronprinzen und dessen Frau):
 Heil Dir — Du junges, Du erlauchtes Paar!
 Der Liebe Glanz, der ersten Pflichten Sorgen
 Erleucht für Dich heut' auch der Prübers Schein —
 Und Gottes Führung auf des Jahres Wegen,
 Gott grüße Dich — Du junge Fürstinbraut!
 Ein ganzes Volk singt Dir Willkommenslieder!
 Was Du verleihest — die Heimat lieb und traut,
 In seiner Mitte findest Du sie wieder.

Doch nun zu Dir, erhab'ner Kaiserstuhl!
 Laß nun zu Dir die Herzen uns erheben;
 Galt, der Dir auch ein reiches Arbeitsfeld,
 Gott sei mit Dir und Deinem Geistesleben.
 In Deinem Denken und im Handeln klar,
 Gerecht als Herr — und dennoch reich voll Güte,
 So wirt' und schaffe Tu noch manchem Jahr,
 Für Deines Reiches — Deines Volkes Heil!

Auch Dir — Erbkönigin der deutschen Frau'n,
 Laß nachen uns mit im'mern Genuß und Ehrer;
 Mit Regenswürdigkeit lag uns aufwärts Schein
 Und fränzen Dir des neuen Jahres Furchen!
 Nicht Blumen sind es, wie der Reiz sie treuet,
 Erblüht da draußen, rings in Furch und Hage;
 Die schönsten Blumen, die Dein Volk Dir heuet,
 Sie touren in des Herzens tiefstem Schlage.

Und mit dem gleichen warmen Herzensschlag
 Laß auch für Dich, Du „junge Kaiserin“ uns stehen.
 „Im neuen Jahr die Götter schenken mag
 Auch Deinem Tun ein reiches Gutes.“
 Das Götterhaus — es blühe fort und fort
 Und niegeblan der deutschen Kaiserkrone!
 Und nicht vergehen wird in Lieb und Eher,
 „Galloneure“ — vor dem Kaiserthron!

Chorale Veranlassungen haben die hiesigen Lehrer an der Mittelschule in der Charlottenstraße, J. meier und J. Jordan, durch den Magistrat in Vordruck erhalten, nämlich beide als Oberlehrer an die höhere Lehrerschule genannt. — In den höchsten Volksschulen ist heute der Unterricht wieder aufgenommen worden. Sonstbar ist es, daß die Volksschulen der anderen Städte des Landes Verlegung mit dem Unterrichte auch erst nächsten Donnerstag beginnen. — Theoretische Meisterkursus. Die hiesige Handwerkerkammer beabsichtigt demnächst in Halle einen theoretischen Meisterkursus abzuhalten. Derselbe soll sich namentlich auf kaufmännische Korrespondenz, kaufmännisches Rechnen, Führung und Gewerberecht erstrecken. Diejenigen, welche genommen sind, an diesem Kursus teilzunehmen, müssen sich bis zum 5. Januar bei den Vorstand der Kammer schriftlich melden. — Nach dem Jahresberichte der Gemeinde St. Georgen für das Jahr 1904 macht sich das Gemeindeamt der Großstädte, eine sich stetig vermindere Zahl der Geburten, auch in dieser Gemeinde je länger je mehr bemerkbar. Im übrigen ist auf allen Gebieten des kirchlichen Lebens in St. Georgen ein langjähriger Fortschritt zu bemerken gewesen. Neben den Geburten, Bischof und Missionar-Stunden, liturgischen Gottesdiensten und Beirungen hielten die Geistlichen Konfirmationen an 597 Kindern ab, unter welchen 14 aus Mädchen stammten und drei katholisch getauft waren. An den Weiblich- und Kommunikationshandlungen nahmen 4885 Personen teil. Getauft wurden 600 Kinder, darunter waren 32 Kinder aus Mädchen. Kirchliche Beerdigungen fanden 198 statt. Uebertritte zur evangelischen Kirche geschahen durch fünf Erwachsene und drei Konfirmanten.

Zoologischer Garten. Im verfloffenen Jahre betrug der Besuch des Gartens rund 194 000 Personen, abgesehen von den Aktionären und Abonnenten, deren Anzahl sich im Laufe des Jahres nicht unbedeutend vergrößert hat. Die beiden Wälder zufolge wird im neuen Jahre bereits vom Januar ab die Sonntagsöffnung eröffnet werden, indem außer dem üblichen Sonntagsonntag, das nach wie vor von der Kapelle unserer Ober gespielt werden wird, auch noch jeden Freitag von 4 Uhr ab Herr Kapellmeister Wilm Wolf aus Leipzig konzertieren wird. Wie aus dem Inserate des vorliegenden Blattes zu ersehen wird Freitag, 6. d. M., das erste Konzert stattfinden. Es sei ferner darauf hingewiesen, daß der Schauwäldersplatz mit einer künstlichen Eisbahn bedeckt ist, die jedem Besucher zur freien Verfügung steht. Auch dieses ist geworden, um mehrfach geäußerten Wünschen aus den Reihen der Aktionäre und Abonnenten gerecht zu werden. Die Neuanbau-Wälders-Gänge geben seit dem Neujahrstage in den „Kaiserväldern“ alljährlich ihren humoristischen Abend, der immer den guten Jubel eines lustigen Publikums findet. Emil Reumann als Wälderschef von einem weiten Freundeskreise beliebt und geschätzt; schon der Name dieses Wälders führt für eine hohe Unterhaltung. Das Programm ist abwechslungsreich, Einzel-, Einzelgänge und Quartette lösen einander ab.

Gasthof „Zaunere“. Die 300 Tage. Heute und morgen (Dienstag und Mittwoch) finden die letzten Aufführungen des Schwankes „Die 300 Tage“ in den „Thalia-Theatern“ statt. — Im Freiwirtschaftsverein (Evangelischen Vereinsbau) hält am Montag, 9. Jan., abends 8 1/2 Uhr Herr Registrator Schwanke eine Vorlesung.

Der erste kommunale Verein hat am Mittwoch, 4. Jan., abends 8 1/2 Uhr eine Versammlung im „Ratstetter“.

Auf der Straße erforschen? Heute morgen 8 Uhr wurde in der verlängerten Hohenzollernstraße direkt hinter dem Landwirtschaftskammer- Gebäude die Leiche des Malers Franz Schaaß, der Hardenbergstraße 2 wohnte, gefunden. Die Leiche war infolge des Frostes vollständig erfroren. An der Stirn trug sie Hautabrisse, welche durch Fallen auf das gefrorene heilige Erdbird entstanden sind. Die Polizei war halb an der Fundstelle, und ihre Untersuchungen ergaben, daß ein Verbrechen nicht vorliegt. Man nimmt vielmehr an, daß der Tod durch Erfröhen eingetreten ist. Andere Verletzungen als die geringfügigen Hautabrisse am Kopf weiß der Tod nicht auf. Man fand bei der Leiche noch die Uhr und die Brieftasche. Der Leichnam wurde nach dem pathologischen Institut geschafft.

Selbstmord. Gestern zwischen 5 und 6 Uhr morgens hat sich aus Lebensüberdruß der Gießereier Friedrich Jabel aus der Wäldersstraße in der Gießereier Papierfabrik auf dem Wäldersboden der Gießereier erhängt. Jabel litt an Rheumatismus und war dem Tode nahe.

Das Wein gebraten. Gestern gegen 4 Uhr nachmittags gibt der Geschäftsführer Louis Weidner aus der Schillerstraße, welcher in der Neuförderung neben seinem mit Eis beladenen Schwanne ging, aus; er kam dabei mit dem linken Beine unter das Bordwand seines Wagens und brach den Unterschenkel. Weidner mußte im südlichen Krankenhaus nach der Klinik gefahren werden.

Verleumdungen. Gestern vormittag führte ein dem Fahrverbotiger Karl Schmidt gehöriges Pferd in der Zoroastrasse, das der Tier kam auf das Weis der Eisbahn zu liegen. Der Besitzer der Bahn mußte deshalb eine halbe Stunde lang durch Umfragen aufrecht erhalten werden. — Gestern, ebenfalls vormittags, rief in der Wäldersstraße die Verbindung der Abteilung der Eisbahn. Die Eisbahngehilfen hielten den Schaden bald ab.

Neues von Dr. Mühlhertz. Unser Zeitungsmann entnehmen wir, daß der hier in Halle wohnhafte Dr. Mühlhertz, der sich als Sekretär der hiesigen Handwerkerkammer einen „Namen“ gemacht hat, namentlich die Stellung eines „Chefredakteurs“ in Döbeln in Sachsen bekleidet. Das glückliche Blatt!

Bücherei. In der Leipzigerstraße wurde vergangene Nacht durch Unachtsamkeit eine große Schenkenscheibe des Geschäftes von Jul. Bader zertrümmert. Ein Wälderschef in das Schenkenscheibe geschleudert worden. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

Halle'sches Kunstleben.

Stadttheater. („Lindne“ von H. Forsting.) Die Wiederholung der „Lindne“ trug künstlerisch ungeführt daselbe festliegende Gepräge wie die erste Aufführung in diesem Spielabende. Nicht unbemerkt blieb, daß in der Tempelbahn diesmal freier Wind wehte; ein Vortrag, der allerdings durch Intonationenmängel, an denen Herr Förster besonders hart und merklich abgewandt, auch Herr Sommer beteiligt war, wieder weit gemacht wurde. Die Zirkelle war diesmal Hl. Fiebigler übertragen. Und die junge strebende Künstlerin müßte diese willkommene Gelegenheit eifrig aus, ihr schönes Talent in einer großen und ernsten Aufgabe zu betätigen. Rein äußerlich betrachtet, bietet ihre Lindne nicht den minderen Anreiz, etwa von einer Anfangserregung zu reden. Das junge Debütantenmädchen zeigt jugendliche hübsche Wohlwollen braucht Hl. Fiebigler kaum noch. Unbemerkt durch Nebenbühlerinnen geht die junge Künstlerin in der Gestaltung des Charakters gerade und geschickt auf das Ziel los; sicher und fest hat sie die Rollen im Kopfe; niemals quillt sie sich irgend einen Ton ab, den man innere Angst und Unruhe anmerkt. Hat sie wirklich, wie man ihr zu ihrem musikalischen Verständnis wie Einflüssen von Fegen Wlad wünscht. Stimmtlich stand Hl. Fiebigler gestern in einer ganz anderen Umgebung als jüngst im „Waffenmüde“. Es galt, sich neben der Primadonna, dem Debutanten und dem Nebenbühler zu behaupten, und das hat gerade auf unserer Bühne Herrschaften, die

Inventur bieten wir grosse Bestände
folgender Artikel

Nach beendeter
zu bedeutend ermäßigten Preisen an.

**Gardinen, Stores, Portièren, Tischdecken, Teppiche,
Fenstermäntel, Reisedecken, Steppdecken, Bettwische,
Leib- und Tischwische, Hemdentuche.**

**Seidenwaren, wollene Kleiderstoffe, Blusen, Kleiderröcke,
Kostüme, Seidenbänder, Spitzen, Besätze,
Wäschestickereien.**

A. Huth & Co. Unsere Schaufenster
bitten zu beachten.

Halle a. S., Grosse Steinstrasse Nr. 86/87.

Preisliste... 2. Jan. Schafschlepperei nach amtlicher... 1. Schafschlepperei... 2. Schafschlepperei... 3. Schafschlepperei...

Tagess-Berichte... 21. Dez. (Spiegelbericht) Die Nachfrage war... 20. Dez. (Spiegelbericht) Die Nachfrage war...

Vertrauensliste L ohne Fuß 25,00... 20. Dez. (Spiegelbericht) Die Nachfrage war... 21. Dez. (Spiegelbericht) Die Nachfrage war...

Briefe von Berlin vom 3. Januar. (Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.) Die Börse eröffnete in nicht einseitiger Haltung...

Vertrauensliste L ohne Fuß 25,00... 20. Dez. (Spiegelbericht) Die Nachfrage war... 21. Dez. (Spiegelbericht) Die Nachfrage war...

2. Jan. Bericht der Notierungskommission. Dem heutigen Markt am Zentralbörsemarkt waren 666 bündische Rinder zum Verkauf...

Kurzbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 3. Januar.

Table with columns: Bankname, Einlage, Rückende, Einlauf, Einzahl, Kurs. Lists various banks and their financial data.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, etc.

Large table containing various financial data, including bond prices, interest rates, and exchange rates. Includes sections like 'Kursnotierungen der Berliner Börse vom 3. Januar', 'Brennöl- und deutsche Fonds', 'Bankfirmen', 'Submarine-Papiere', 'Wechsel-Kurse', and 'Geld- und Kassa'. Includes logos for Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt and DFG.

Oehlschläger's Wollfutter-Schnallenstiefel



für Damen und Herren.

Vielseitige Empfehlung.

Jedem, dem daran gelegen ist, sich durch warme Flüsse Gesundheit und Wohlbefinden zu erhalten, versäume nicht, einen Versuch mit

Oehlschläger's Wollfutter-Schnallenstiefel

zu machen.

Diese **Wollfutter-Schnallenstiefel** sind ein Segen für alle diejenigen Leute, welche an Rheumatismus, Frostballen, kalten Füßen und Hühneraugen leiden.

[263]

Geschäftsgründung 1886.

Fernsprecher 2005.

Oehlschläger's Schuhwarenhaus, 14 nur untere Schmeerstrasse 14.

Stadttheater in Halle a. S.

Mittwoch, den 4. Jan. 1905, nachmittags 3 1/2 Uhr: 11. Weihnacht-Rinder-Vorstellung zu ermäßigtem Preise.

Klein-Däumling.

Weihnachtskomödie mit Gesang u. Tanz in 5 Akten, nach dem gleichnamigen Märchen bearbeitet von G. H. Böger.

Aufführung 5 Uhr. Anf. 3 1/2 Uhr.

Gude gegen 6 Uhr.

Mens 7 1/2 Uhr.

108. R. i. B. Beamt. Alt. 4. Wert.

Novität! Zum 4. Male: Novität!

Der Rastelbinder.

Operette in einem Akt und 2 Akten von Viktor von. Musik von Franz Gebir.

Neue: Fritz Berend.

Direktion: Kavelmeyer & Gottlieb.

Aufführung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.

Gude gegen 10 1/2 Uhr. [212]

Donnerstag, d. 5. Jan. 1905:

109. R. i. B. Beamt. Alt. 1. Wert.

Novität! Zum 2. Male: Novität!

Der kluge Hans.

Luftspiel in 3 Akten v. Fritz Berend.

Nenes Theater.

Direktion: E. M. Mautner.

Mittwoch, den 4. Jan., Anf. 8 1/2.

Einmaliges Gastspiel

des beliebten Schauspielers

Novität! 3. Male: Der Heiler.

Donnerstag: Traummus. [212]

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Durchschlagender Erfolg

und

Lachsalve auf Lachsalve

erzielt das Ensemble des

„Deutsch-Amerikan. Theaters“

zu Berlin

mit dem schönsten Ausstattungsgut

„Ueber'n großen Teich“.

Bestere Bilder mit Gesang und

dem lebendigen, Deutsch-Amerikaner

in 4 Akten von Adolf Philipp.

In Berlin

am „Deutsch-Amerikanischen

Theater“ während der Saison

1903/1904. (164

400 mal aufgeführt.)

I. Bild:

Auf d. Einwanderungsinfel

Elis Island.

II. Bild: In New-York.

III. Bild: Auf Coney

Island.

IV. Bild: Office d. Brauerei

Wormann.

Die Dekorationen des 1.

Bildes sind dem „Hafen von

New-York“ und die des 3. Bildes

„Auf Coney Island“ im Pracht-

stücke. Die Ausstattung der

großen Ensemble-Szenen des

1., 2. und 3. Bildes ist von

pompöser Wirkung.

Anf. 8 Uhr. Gude 11 1/2 Uhr.

eine Wiederholung.

Auswärtige Theater.

Mittwoch, den 4. Januar 1905.

Leipzig (Neues Theater): Der

liegende tollender.

Leipzig (Altes Theater): Nachm.

Christkindlein im Walze. Abend:

Waldemar.

Wormann (Softheater): Der Waigo.

Hierau; Silberröcke; Dummheit.

Otto Thiele, Buchdruckerei u. Verlag

Buchdruckerei Stereotyp Formular-Magazin * Halle a. S. * Buchbinderei Geschäftsbücherfabrik

Leipzigstr. 87 (Hinterhaus). Telephon 158. Gr. Brauhaussstr. 30 (Sternstr.-Passage).

Spezialität: Herstellung von Werken und Katalogen. Lieferung von Rilschees in allen modernen Reproduktionstechniken.

Saalschlossbrauerei.

Mittwoch, den 4. Januar, nachmittags 1/4 Uhr Militär-Konzert, (Strohchamulle.)

ausgeführt von der Kapelle des Wandfeld. Helbart-Regt. Nr. 75. (Strohchamulle.)

Gintrit 25 Wg. 10 Karten 2 M.

Walhalla-Theater.

Inhaber: Otto Herrmann. Koloqel Erfolg des neuen

Ganz Halle muß das

Januar-Programm mit seinen

juvat. Attraktionen

sehen. Chöre Kegel, Otto Richard, Gumbrecht, Humonist.

Messers Biophon

beliebten, sprechen, singenden u. musizierenden Biophonisten.

Acosta, Jongleur.

Miss Victoria, Luftakt.

Jules Greenbaum, deutsche Biophon-Gomp.

Hagenbecks Elefantentrübde, vorgeführt von Mstr. Corbin.

Non plus ultra der Dressur.

Ormal-Duett, humoristische Gesangsduett.

5 Sisters Larriasons, engl. Gesangs-, Tanz- u. Verwandlungs-Ensemble.

Nach Aufgabe des Unterrichts in Dr. Harang's Institut be- reite ich selbständig bei in

Franzöf. u. Engl. für alle höheren Examina vor.

F. Drabik, Agl. Oberlehrer a. D., Gedwiktstr. 2, II. [182]

30 Mark für Arme der Gemein- de habe ich dem Säckel der Domitische einnehmen; herzlich Dank dem fründl. Gehe.

5 Mark für ein krankes oder sonst bedürftiges Gemeindeglied find mit ohne Namenentennung zu- gefandt; herzlich Dank.

Beitrag.

3 Mark für eine bedürftige Familie habe ich dem Breden der Domitische entnommen; herzlich Dank.

D. Goebel.

Einige Tagelöhnerfamilien

und verheiratete Werbedeute finden sofort oder 1. März Stellung bei

Koussner, Kottledorf.

Ein verheirateter Kutscher

mit guten Zeugnissen findet Stellung an April bei

Koussner, Kottledorf.

Zwei Gefährte für Kantor und Organist, Heinecke & Tegemeyer, Kurs- u. Volw. an Georg. Halle a. S.

Für das Kantor meine Keinen, gute und Barm- herzigkeit - Handlung em eron fuche ich per 1. April d. Js. einen

Sehrling

mit guter Schulbildung. Ver- werten bei E. 7493 an

Adolf Nasse, Halle a. S. erbe.

1. Mansell bad gefucht. Mich geht nach Halle. Anna Rackwitz, Rittergut Curie d. Halle S. [251]

Auf ein Gut in der Nähe Halles such sofort oder später

junges geb. Mädchen

zur Stütze der Hausfrau ge- sucht, welches Lohn kann u. recht liebend ist. Thier. M. Gehalts- forderung unter Z. e. 97 an die

Expedition d. Hta. erbeten. [262]

Kantonsbehalter sof. erfahrendes

Mädchen

für Küche und Haus gesucht für vier erwachsene Personen. Auf- waltung vorhanden. 60 Taler

hohe. Frau Geheimrat Kette- bohm, Halle, Bernburgerstr. 18, 1.

Junges Mädchen als

Sehrling für Haushalt und Wirtschaft, Land- wirtschaftler bevorzugt, findet zum 1. März resp. 1. April Stellung.

Schönemann, 194

Sehnsdorf b. Gleditzsch, Station Brühna oder Zennitz.

Band- und Stadtmittelschreiner, Kordammelle, Stügen, Rindes- gärtnerin, Köchin, Stuben-, Haus- u. Kinderfrauen werden gesucht und nachgewiesen durch

Pauline Fleckinger, 194

Sehnsdorf b. Gleditzsch, Station Brühna oder Zennitz.

Personen, die sich anbieten.

Vorkretung Kandidat, tücht. Hoch- schulreifer Mann, wünscht die

Reifeprüfung f. Gaden, die in Bäckereien oder Konditorien tätig finden. Offi- u. z. e. 05 an die Exped. d. Hta.

Dofmeister m. guten Zeugnissen, findet 20 Jahre alt, sucht per 15. Februar Stellung. Gefl. Offert. unter Z. 02 an die Expedition dieser Zeitung. [201]

Friedmann & Co.

Bankhaus

Halle a. S. Poststrasse 2.
An- und Verkauf von Wertpapieren
Annahme von Bar-Einlagen.
Kreditgewährung. [78]

Suße Puffeherz

Stellung als

Seitige u. verheiratete Stuchte und tamliches anderes Personal besorgt unter günstigen Bedingungen

Martha Brandt, Stellen- vermittlerin, Leipzigerstr. 13. Fern- ruf 2646.

Suche für meine Tochter zum 1. Februar Aufnahme in meine Familie, wo sie diese unter Leitung der auftrauf in [242]

Hohen und Haushalt

weiter ausbilden kann, bei vollem Familienaufsatz ohne gegen. Ver- gütung. Familien mit 11 Kindern auch eichlöfen. Off. unt. Z. a. 04 an die Exped. d. Hta. erd ten.

Mitt. Mädchen d. mellen L. f. p. fof. Dienst a. Band d. Stellenermittler: Otto Woerner, Brunnswarte 18. [260]

Von einer Verwaltung sollen

425 000 Mark

von 3 1/2 % an, auf Ackar nach II. Stelle, ausbezogen werden. Offert. unter S. 9 postlagernd

Naumburg a. S. [220]

Aked. geb. Landwirt,

30 Jahre, ev., fließende Natur, mit 90 000 M. Vermögen, gegenwärtig lebhaft. Bester großer Höfen- wirtschalt. Dame u. Vermögen zweis

Hofrat. Einberingung nicht aus- geschlossen. Bistl. Genehmigung. Off. mit Rotog. unt. U. k. 7464 an Rudolf Wölfe, Hall a. S. [151]

Honig [229]

(aar. reiner Bienenhonig) f. h. 0.80 pro Pf. an Glas Pf. 1.10.

A. Krantz Nachf., Gr. Steinl. II. Nr. 10. 2004

5 Prozent Honorar.

Familiennachrichten.

Als Verlobte empfohlen sich

Marta Nerre

Curt Lange

Ingenieur.

Weisloht (Th.) Leipzig-Lindenau

z. Z. Wiesbaden. [265

Weihnachten 1904.

Verlobt: Fr. Leonore Schwanz mit

Drn. Kaufmann Georg Schwanz

(Naumburg a. S.).

Verlobt: Fr. Emilie Wölfe mit

Drn. Gustav Wölfe (Leig).

Fr. Emma Schürdt mit Drn. Fabrikbesitzer Rudolf Luchinger

(Görsdorf, S.).

Fr. Clara Lude mit Drn. Walter

Wölfe (Görsdorf).

Fr. Maria Sauer mit Drn. Wilhelm

Sauer, N. d. S.).

Fr. Gertha Schäfer mit Drn. Meisenberg

Dr. jur. E. Samerling (Berlin).

Fr. Martha Mos mit Drn. Kaufmann

Hermann Wölfe

(Halle).

Fr. Marie Böhme mit Drn. Carl

Wittenberg.

Fr. Maria Böhme mit Drn. Wilhelm

Wittenberg.

Wietzeinde.

Bahnungs-Gejud.

Eine Familie von drei erw.

Personen sucht zum 1. 4. 05.

Wohnung (Stadtmitte), best. aus

2 Stuben, 1 K., Küche u. Zubehör,

mögl. Koiert im Korz., zum Preise

von 300 M., eventl. etwas höher.

Offerten unter Z. f. 06 an die

Expedition d. Hta. erbeten. [237]

Junges Ehepaar sucht zum

1. April 1905, evtl. früher, mittl.

Wohnung Nähe der Paulusstraße

in der Preislage bis zu 300 M.

Gefl. Offerten unter F. 100 an die

Expedition d. Zeitung erbeten.

Vermietungen.

Herrschafthche Etage,

6 Zim., Bad und Zubeh., Gas-

elekt., evtl. mit Kantor und

Lagerraum (per 1. April erhaltl.)

Wohnung (Wohnortnähe) zu

vermieten. Auskunft Magde-

burgerstr. 55, Gedach. [255]

1. halbe Etage,

600 M., 1. April zu vermieten

[256] Warhitzerstr. 6.

Königsstrasse 64

in die III. Etage, 5 Stuben, Kammer,

Küche, Bad und reichlich Zubehör

1. 4. 05 zu vermieten. [246]

Geräumiger Laden

in fruchtbarer Lage, Königl. 6,

per sofort oder 1. April 1905 zu

vermieten bei

C. Rich. Ritter, [230

Nähers zu erfragen im Fabrik-

gebäude Königsstr. 6, I.

Geldverkehr.

750 000 Mark

sollen auf Ader sofort

oder später zur 1/2 und

II. Stelle von 3 % an bis

zur höchsten Ver-

leihungsgrenze ausge-

geben werden. [73

Anträge erbittet

B. J. Baer,

Halle a. S.,

Seizigerstr. 30.

800 000 Mark

in geteilt. Posten sind a 3 1/2 %

a. Ackar ausbez. Ant. a. h. u.

Nasse, Magdeburg a. I. 25. [113

Provinz Sachsen und Umgebung.

g. Söbden (Saxfelden), 2. Jan. (Sturmrisikobahn). Der ortsanfänger Sturm, welcher am Freitag zum Sonnabend wüthete, hat auch hier und in der Umgebung mannigfachen Schaden angerichtet. Von einem Neubau wurde die Einfassungsmauer umgeworfen, die Giebelwände wurden mehrfach abgedeckt, von den oberirdischen Telegraphen- und Telephonleitungen die Drahtheile gerissen und bereinigte Bäume entwarzelt.

g. Söbden (Saxfelden), 2. Jan. (Sturmrisikobahn). Der ortsanfänger Sturm, welcher am Freitag zum Sonnabend wüthete, hat auch hier und in der Umgebung mannigfachen Schaden angerichtet. Von einem Neubau wurde die Einfassungsmauer umgeworfen, die Giebelwände wurden mehrfach abgedeckt, von den oberirdischen Telegraphen- und Telephonleitungen die Drahtheile gerissen und bereinigte Bäume entwarzelt.

g. Söbden (Saxfelden), 2. Jan. (Sturmrisikobahn). Der ortsanfänger Sturm, welcher am Freitag zum Sonnabend wüthete, hat auch hier und in der Umgebung mannigfachen Schaden angerichtet. Von einem Neubau wurde die Einfassungsmauer umgeworfen, die Giebelwände wurden mehrfach abgedeckt, von den oberirdischen Telegraphen- und Telephonleitungen die Drahtheile gerissen und bereinigte Bäume entwarzelt.

g. Söbden (Saxfelden), 2. Jan. (Sturmrisikobahn). Der ortsanfänger Sturm, welcher am Freitag zum Sonnabend wüthete, hat auch hier und in der Umgebung mannigfachen Schaden angerichtet. Von einem Neubau wurde die Einfassungsmauer umgeworfen, die Giebelwände wurden mehrfach abgedeckt, von den oberirdischen Telegraphen- und Telephonleitungen die Drahtheile gerissen und bereinigte Bäume entwarzelt.

g. Söbden (Saxfelden), 2. Jan. (Sturmrisikobahn). Der ortsanfänger Sturm, welcher am Freitag zum Sonnabend wüthete, hat auch hier und in der Umgebung mannigfachen Schaden angerichtet. Von einem Neubau wurde die Einfassungsmauer umgeworfen, die Giebelwände wurden mehrfach abgedeckt, von den oberirdischen Telegraphen- und Telephonleitungen die Drahtheile gerissen und bereinigte Bäume entwarzelt.

g. Söbden (Saxfelden), 2. Jan. (Sturmrisikobahn). Der ortsanfänger Sturm, welcher am Freitag zum Sonnabend wüthete, hat auch hier und in der Umgebung mannigfachen Schaden angerichtet. Von einem Neubau wurde die Einfassungsmauer umgeworfen, die Giebelwände wurden mehrfach abgedeckt, von den oberirdischen Telegraphen- und Telephonleitungen die Drahtheile gerissen und bereinigte Bäume entwarzelt.

g. Söbden (Saxfelden), 2. Jan. (Sturmrisikobahn). Der ortsanfänger Sturm, welcher am Freitag zum Sonnabend wüthete, hat auch hier und in der Umgebung mannigfachen Schaden angerichtet. Von einem Neubau wurde die Einfassungsmauer umgeworfen, die Giebelwände wurden mehrfach abgedeckt, von den oberirdischen Telegraphen- und Telephonleitungen die Drahtheile gerissen und bereinigte Bäume entwarzelt.

g. Söbden (Saxfelden), 2. Jan. (Sturmrisikobahn). Der ortsanfänger Sturm, welcher am Freitag zum Sonnabend wüthete, hat auch hier und in der Umgebung mannigfachen Schaden angerichtet. Von einem Neubau wurde die Einfassungsmauer umgeworfen, die Giebelwände wurden mehrfach abgedeckt, von den oberirdischen Telegraphen- und Telephonleitungen die Drahtheile gerissen und bereinigte Bäume entwarzelt.

g. Söbden (Saxfelden), 2. Jan. (Sturmrisikobahn). Der ortsanfänger Sturm, welcher am Freitag zum Sonnabend wüthete, hat auch hier und in der Umgebung mannigfachen Schaden angerichtet. Von einem Neubau wurde die Einfassungsmauer umgeworfen, die Giebelwände wurden mehrfach abgedeckt, von den oberirdischen Telegraphen- und Telephonleitungen die Drahtheile gerissen und bereinigte Bäume entwarzelt.

g. Söbden (Saxfelden), 2. Jan. (Sturmrisikobahn). Der ortsanfänger Sturm, welcher am Freitag zum Sonnabend wüthete, hat auch hier und in der Umgebung mannigfachen Schaden angerichtet. Von einem Neubau wurde die Einfassungsmauer umgeworfen, die Giebelwände wurden mehrfach abgedeckt, von den oberirdischen Telegraphen- und Telephonleitungen die Drahtheile gerissen und bereinigte Bäume entwarzelt.

g. Söbden (Saxfelden), 2. Jan. (Sturmrisikobahn). Der ortsanfänger Sturm, welcher am Freitag zum Sonnabend wüthete, hat auch hier und in der Umgebung mannigfachen Schaden angerichtet. Von einem Neubau wurde die Einfassungsmauer umgeworfen, die Giebelwände wurden mehrfach abgedeckt, von den oberirdischen Telegraphen- und Telephonleitungen die Drahtheile gerissen und bereinigte Bäume entwarzelt.

g. Söbden (Saxfelden), 2. Jan. (Sturmrisikobahn). Der ortsanfänger Sturm, welcher am Freitag zum Sonnabend wüthete, hat auch hier und in der Umgebung mannigfachen Schaden angerichtet. Von einem Neubau wurde die Einfassungsmauer umgeworfen, die Giebelwände wurden mehrfach abgedeckt, von den oberirdischen Telegraphen- und Telephonleitungen die Drahtheile gerissen und bereinigte Bäume entwarzelt.

g. Söbden (Saxfelden), 2. Jan. (Sturmrisikobahn). Der ortsanfänger Sturm, welcher am Freitag zum Sonnabend wüthete, hat auch hier und in der Umgebung mannigfachen Schaden angerichtet. Von einem Neubau wurde die Einfassungsmauer umgeworfen, die Giebelwände wurden mehrfach abgedeckt, von den oberirdischen Telegraphen- und Telephonleitungen die Drahtheile gerissen und bereinigte Bäume entwarzelt.

g. Söbden (Saxfelden), 2. Jan. (Sturmrisikobahn). Der ortsanfänger Sturm, welcher am Freitag zum Sonnabend wüthete, hat auch hier und in der Umgebung mannigfachen Schaden angerichtet. Von einem Neubau wurde die Einfassungsmauer umgeworfen, die Giebelwände wurden mehrfach abgedeckt, von den oberirdischen Telegraphen- und Telephonleitungen die Drahtheile gerissen und bereinigte Bäume entwarzelt.

g. Söbden (Saxfelden), 2. Jan. (Sturmrisikobahn). Der ortsanfänger Sturm, welcher am Freitag zum Sonnabend wüthete, hat auch hier und in der Umgebung mannigfachen Schaden angerichtet. Von einem Neubau wurde die Einfassungsmauer umgeworfen, die Giebelwände wurden mehrfach abgedeckt, von den oberirdischen Telegraphen- und Telephonleitungen die Drahtheile gerissen und bereinigte Bäume entwarzelt.

im Dachraum, ebenfalls vom Schornstein aus, und wurde erst bemerkt, als die Flammen aus dem Dache flogen.

2. Wernigerode, 2. Januar. Verpflanzung der Wernigeroder Figuren (Wernigerode). Die Verpflanzung der Wernigeroder Figuren ist jetzt im vollen Gange. Die Figuren sind jetzt in die neuen Standorte gebracht, und die alten Standorte sind jetzt wieder in den alten Zustand versetzt.

O. Wernigerode (bei Giesleben), 2. Jan. (Ein schweres Schicksal) ist über die Familie Müller hierher herabgekommen. Nachdem er in vergangener Sommer die Wernigerode und das Wernigerode durch die Wernigerode durch den Wernigerode wieder aufgekauft worden war, jetzt abermals durch den am Freitag abend herüberkommenden Sturm vollständig demoliert und die arme Witwe mit ihren Kindern nun wiederum völlig mittellos.

— Galbe a. S., 2. Jan. (Spende). Fräulein A. A. hat dem hiesigen Frauenverein für das zu erbaute Frauenheim ein Geschenk von 100 Mk. gemacht.

— Salzwedel, 2. Jan. (Sturmrisikobahn). Der große Vorturm der Deutschen Liebesgesellschaft bei Altemalpe ist durch den Sturm ungeschädigt geblieben.

— Wernigerode, 2. Jan. (Kommunalkasse). In unserer Stadtverwaltung ist eine große Veränderung eingetreten. Die Verwaltung ist jetzt in die Hände der Bürgermeisters und des Bürgermeisters übergegangen.

— Magdeburg, 2. Jan. (Ehrentafel). In der Ehrentafel der Stadt Magdeburg sind die Namen der Ehrenbürger eingetragen.

H. Magdeburg, 2. Jan. (Ehrentafel). Vor dem Restaurant "Bücherei" entstand in der Weihnachtsnacht eine wilde Schererei. Die Polizei mußte bald eintreffen.

— Eilenburg, 2. Jan. (Historische Stube). In der historischen Stube der Eilenburger Kirche sind die Reliquien der Heiligen aufbewahrt.

— Halle, 2. Jan. (Historische Stube). In der historischen Stube der Halle'schen Kirche sind die Reliquien der Heiligen aufbewahrt.

— Halle, 2. Jan. (Historische Stube). In der historischen Stube der Halle'schen Kirche sind die Reliquien der Heiligen aufbewahrt.

— Halle, 2. Jan. (Historische Stube). In der historischen Stube der Halle'schen Kirche sind die Reliquien der Heiligen aufbewahrt.

— Halle, 2. Jan. (Historische Stube). In der historischen Stube der Halle'schen Kirche sind die Reliquien der Heiligen aufbewahrt.

— Halle, 2. Jan. (Historische Stube). In der historischen Stube der Halle'schen Kirche sind die Reliquien der Heiligen aufbewahrt.

— Halle, 2. Jan. (Historische Stube). In der historischen Stube der Halle'schen Kirche sind die Reliquien der Heiligen aufbewahrt.

— Halle, 2. Jan. (Historische Stube). In der historischen Stube der Halle'schen Kirche sind die Reliquien der Heiligen aufbewahrt.

— Halle, 2. Jan. (Historische Stube). In der historischen Stube der Halle'schen Kirche sind die Reliquien der Heiligen aufbewahrt.

50 Mädchen), konfirmiert 84 Personen, kirchlich eingetauft 10 Paare; verstorben sind 52 Personen. Vier kirchliche Zwecke wurden gegeben 814 Mk., darunter gegen 400 Mk. Betrag einer Hauskollekte zur Gründung eines Eilenburger Kirchenvereins und einschließlich einer Erbschaft von 100 Mark zum Besten der Kinderbewahranstalt.

— Weipitz, 3. Jan. (Gerechtfertigt). Beim Bau des Weipitzer Bahnhofs für das in der Nähe der Weipitzer Straße in L.-Kommune zu errichtende Elektrizitätswerk der Königl. Sächsischen Staatsbahn ist gegenwärtig gegen 2 die ein vollständiger Instandhaltung. Arbeiter haben dort in der Höhe von 8 Metern auf einem Gerüst und waren mit dem Bekleiden von Stützen für die Dachkonstruktion beschäftigt. Richtig wurden zwei Stützen auf dem Gerüst. Das letzte wurde zum Zusammenbau und die Arbeiter mit in die Höhe. Nur mit großer Mühe gelang es, die Verabreichung aus ihrer gefährlichen Lage zu befreien. Die Arbeiter, obwohl sie sich sehr bemüht hatten, die Arbeit zu beenden, wurden durch die Stützen auf dem Gerüst verletzt. Nur der Schieferer hat innere Verletzungen erlitten, und zwar am Darm. Eine Lebensgefahr besteht bei keinem der Patienten.

— Wernigerode (Sachsen), 1. Jan. (Brand). Vier gerühmte einmündige Personen am Freitag mittags eine anhaltende heftige große Feuersbrunst, die Feuerwerk wurde hier darauf bestritten, die Anlagen und Beständen der Eisenbahn zu sichern, was für auch in vollem Umfang gelang. — Ein zweites Feuer brach abends in der Sächsischen Waggonfabrik aus, welches die Zylinder, die Stelmacher und das Maschinenhaus beschädigte.

— Wernigerode (Sachsen), 1. Jan. (Brand). Vier gerühmte einmündige Personen am Freitag mittags eine anhaltende heftige große Feuersbrunst, die Feuerwerk wurde hier darauf bestritten, die Anlagen und Beständen der Eisenbahn zu sichern, was für auch in vollem Umfang gelang. — Ein zweites Feuer brach abends in der Sächsischen Waggonfabrik aus, welches die Zylinder, die Stelmacher und das Maschinenhaus beschädigte.

— Wernigerode (Sachsen), 1. Jan. (Brand). Vier gerühmte einmündige Personen am Freitag mittags eine anhaltende heftige große Feuersbrunst, die Feuerwerk wurde hier darauf bestritten, die Anlagen und Beständen der Eisenbahn zu sichern, was für auch in vollem Umfang gelang. — Ein zweites Feuer brach abends in der Sächsischen Waggonfabrik aus, welches die Zylinder, die Stelmacher und das Maschinenhaus beschädigte.

— Wernigerode (Sachsen), 1. Jan. (Brand). Vier gerühmte einmündige Personen am Freitag mittags eine anhaltende heftige große Feuersbrunst, die Feuerwerk wurde hier darauf bestritten, die Anlagen und Beständen der Eisenbahn zu sichern, was für auch in vollem Umfang gelang. — Ein zweites Feuer brach abends in der Sächsischen Waggonfabrik aus, welches die Zylinder, die Stelmacher und das Maschinenhaus beschädigte.

— Wernigerode (Sachsen), 1. Jan. (Brand). Vier gerühmte einmündige Personen am Freitag mittags eine anhaltende heftige große Feuersbrunst, die Feuerwerk wurde hier darauf bestritten, die Anlagen und Beständen der Eisenbahn zu sichern, was für auch in vollem Umfang gelang. — Ein zweites Feuer brach abends in der Sächsischen Waggonfabrik aus, welches die Zylinder, die Stelmacher und das Maschinenhaus beschädigte.

— Wernigerode (Sachsen), 1. Jan. (Brand). Vier gerühmte einmündige Personen am Freitag mittags eine anhaltende heftige große Feuersbrunst, die Feuerwerk wurde hier darauf bestritten, die Anlagen und Beständen der Eisenbahn zu sichern, was für auch in vollem Umfang gelang. — Ein zweites Feuer brach abends in der Sächsischen Waggonfabrik aus, welches die Zylinder, die Stelmacher und das Maschinenhaus beschädigte.

— Wernigerode (Sachsen), 1. Jan. (Brand). Vier gerühmte einmündige Personen am Freitag mittags eine anhaltende heftige große Feuersbrunst, die Feuerwerk wurde hier darauf bestritten, die Anlagen und Beständen der Eisenbahn zu sichern, was für auch in vollem Umfang gelang. — Ein zweites Feuer brach abends in der Sächsischen Waggonfabrik aus, welches die Zylinder, die Stelmacher und das Maschinenhaus beschädigte.

— Wernigerode (Sachsen), 1. Jan. (Brand). Vier gerühmte einmündige Personen am Freitag mittags eine anhaltende heftige große Feuersbrunst, die Feuerwerk wurde hier darauf bestritten, die Anlagen und Beständen der Eisenbahn zu sichern, was für auch in vollem Umfang gelang. — Ein zweites Feuer brach abends in der Sächsischen Waggonfabrik aus, welches die Zylinder, die Stelmacher und das Maschinenhaus beschädigte.

— Wernigerode (Sachsen), 1. Jan. (Brand). Vier gerühmte einmündige Personen am Freitag mittags eine anhaltende heftige große Feuersbrunst, die Feuerwerk wurde hier darauf bestritten, die Anlagen und Beständen der Eisenbahn zu sichern, was für auch in vollem Umfang gelang. — Ein zweites Feuer brach abends in der Sächsischen Waggonfabrik aus, welches die Zylinder, die Stelmacher und das Maschinenhaus beschädigte.

— Wernigerode (Sachsen), 1. Jan. (Brand). Vier gerühmte einmündige Personen am Freitag mittags eine anhaltende heftige große Feuersbrunst, die Feuerwerk wurde hier darauf bestritten, die Anlagen und Beständen der Eisenbahn zu sichern, was für auch in vollem Umfang gelang. — Ein zweites Feuer brach abends in der Sächsischen Waggonfabrik aus, welches die Zylinder, die Stelmacher und das Maschinenhaus beschädigte.

— Wernigerode (Sachsen), 1. Jan. (Brand). Vier gerühmte einmündige Personen am Freitag mittags eine anhaltende heftige große Feuersbrunst, die Feuerwerk wurde hier darauf bestritten, die Anlagen und Beständen der Eisenbahn zu sichern, was für auch in vollem Umfang gelang. — Ein zweites Feuer brach abends in der Sächsischen Waggonfabrik aus, welches die Zylinder, die Stelmacher und das Maschinenhaus beschädigte.

— Wernigerode (Sachsen), 1. Jan. (Brand). Vier gerühmte einmündige Personen am Freitag mittags eine anhaltende heftige große Feuersbrunst, die Feuerwerk wurde hier darauf bestritten, die Anlagen und Beständen der Eisenbahn zu sichern, was für auch in vollem Umfang gelang. — Ein zweites Feuer brach abends in der Sächsischen Waggonfabrik aus, welches die Zylinder, die Stelmacher und das Maschinenhaus beschädigte.

— Wernigerode (Sachsen), 1. Jan. (Brand). Vier gerühmte einmündige Personen am Freitag mittags eine anhaltende heftige große Feuersbrunst, die Feuerwerk wurde hier darauf bestritten, die Anlagen und Beständen der Eisenbahn zu sichern, was für auch in vollem Umfang gelang. — Ein zweites Feuer brach abends in der Sächsischen Waggonfabrik aus, welches die Zylinder, die Stelmacher und das Maschinenhaus beschädigte.

— Wernigerode (Sachsen), 1. Jan. (Brand). Vier gerühmte einmündige Personen am Freitag mittags eine anhaltende heftige große Feuersbrunst, die Feuerwerk wurde hier darauf bestritten, die Anlagen und Beständen der Eisenbahn zu sichern, was für auch in vollem Umfang gelang. — Ein zweites Feuer brach abends in der Sächsischen Waggonfabrik aus, welches die Zylinder, die Stelmacher und das Maschinenhaus beschädigte.

— Wernigerode (Sachsen), 1. Jan. (Brand). Vier gerühmte einmündige Personen am Freitag mittags eine anhaltende heftige große Feuersbrunst, die Feuerwerk wurde hier darauf bestritten, die Anlagen und Beständen der Eisenbahn zu sichern, was für auch in vollem Umfang gelang. — Ein zweites Feuer brach abends in der Sächsischen Waggonfabrik aus, welches die Zylinder, die Stelmacher und das Maschinenhaus beschädigte.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

he. Musikwissenschaften. Der außerordentliche Professor für Violoncello und musikwissenschaftliche Ästhetik an der Universität zu Halle, Dr. Walter Ruge, wurde am 1. Januar 1905 zum ordentlichen Professor ernannt. Dr. Ruge, der seit 1871 an der Universität Halle tätig ist, wurde am 1. Januar 1905 zum ordentlichen Professor ernannt. Dr. Ruge, der seit 1871 an der Universität Halle tätig ist, wurde am 1. Januar 1905 zum ordentlichen Professor ernannt.

— Der 22. Kongress für innere Medizin wird, wie bereits gemeldet, vom 12. bis 16. April 1905 in Wiesbaden unter dem Vorsitz des hiesigen Professors Dr. Carl Schlimm abgehalten. Das Hauptberathungsthema des Kongresses betrifft die Frage der Vererbung. Es wird hierfür eine längere Plenarsitzung abgehalten. Bei dieser Gelegenheit soll die Bedeutung der Vererbung und Disposition mit besonderer Berücksichtigung der Tuberkulose erörtert werden.

— Ein Projekt zum Bau des "Holländischen Hauses" in Berlin. Der Autor des "Holländischen Hauses" in Berlin, Herr Ruge, hat ein Projekt zum Bau des "Holländischen Hauses" in Berlin entworfen. Das Projekt sieht die Errichtung eines Hauses in der Nähe des Reichstagsgebäudes vor. Das Haus soll in der Nähe des Reichstagsgebäudes erbaut werden. Das Projekt sieht die Errichtung eines Hauses in der Nähe des Reichstagsgebäudes vor.

— Der 22. Kongress für innere Medizin wird, wie bereits gemeldet, vom 12. bis 16. April 1905 in Wiesbaden unter dem Vorsitz des hiesigen Professors Dr. Carl Schlimm abgehalten. Das Hauptberathungsthema des Kongresses betrifft die Frage der Vererbung. Es wird hierfür eine längere Plenarsitzung abgehalten. Bei dieser Gelegenheit soll die Bedeutung der Vererbung und Disposition mit besonderer Berücksichtigung der Tuberkulose erörtert werden.

— Der 22. Kongress für innere Medizin wird, wie bereits gemeldet, vom 12. bis 16. April 1905 in Wiesbaden unter dem Vorsitz des hiesigen Professors Dr. Carl Schlimm abgehalten. Das Hauptberathungsthema des Kongresses betrifft die Frage der Vererbung. Es wird hierfür eine längere Plenarsitzung abgehalten. Bei dieser Gelegenheit soll die Bedeutung der Vererbung und Disposition mit besonderer Berücksichtigung der Tuberkulose erörtert werden.

— Der 22. Kongress für innere Medizin wird, wie bereits gemeldet, vom 12. bis 16. April 1905 in Wiesbaden unter dem Vorsitz des hiesigen Professors Dr. Carl Schlimm abgehalten. Das Hauptberathungsthema des Kongresses betrifft die Frage der Vererbung. Es wird hierfür eine längere Plenarsitzung abgehalten. Bei dieser Gelegenheit soll die Bedeutung der Vererbung und Disposition mit besonderer Berücksichtigung der Tuberkulose erörtert werden.

— Der 22. Kongress für innere Medizin wird, wie bereits gemeldet, vom 12. bis 16. April 1905 in Wiesbaden unter dem Vorsitz des hiesigen Professors Dr. Carl Schlimm abgehalten. Das Hauptberathungsthema des Kongresses betrifft die Frage der Vererbung. Es wird hierfür eine längere Plenarsitzung abgehalten. Bei dieser Gelegenheit soll die Bedeutung der Vererbung und Disposition mit besonderer Berücksichtigung der Tuberkulose erörtert werden.

— Der 22. Kongress für innere Medizin wird, wie bereits gemeldet, vom 12. bis 16. April 1905 in Wiesbaden unter dem Vorsitz des hiesigen Professors Dr. Carl Schlimm abgehalten. Das Hauptberathungsthema des Kongresses betrifft die Frage der Vererbung. Es wird hierfür eine längere Plenarsitzung abgehalten. Bei dieser Gelegenheit soll die Bedeutung der Vererbung und Disposition mit besonderer Berücksichtigung der Tuberkulose erörtert werden.

— Der 22. Kongress für innere Medizin wird, wie bereits gemeldet, vom 12. bis 16. April 1905 in Wiesbaden unter dem Vorsitz des hiesigen Professors Dr. Carl Schlimm abgehalten. Das Hauptberathungsthema des Kongresses betrifft die Frage der Vererbung. Es wird hierfür eine längere Plenarsitzung abgehalten. Bei dieser Gelegenheit soll die Bedeutung der Vererbung und Disposition mit besonderer Berücksichtigung der Tuberkulose erörtert werden.

— Der 22. Kongress für innere Medizin wird, wie bereits gemeldet, vom 12. bis 16. April 1905 in Wiesbaden unter dem Vorsitz des hiesigen Professors Dr. Carl Schlimm abgehalten. Das Hauptberathungsthema des Kongresses betrifft die Frage der Vererbung. Es wird hierfür eine längere Plenarsitzung abgehalten. Bei dieser Gelegenheit soll die Bedeutung der Vererbung und Disposition mit besonderer Berücksichtigung der Tuberkulose erörtert werden.

— Der 22. Kongress für innere Medizin wird, wie bereits gemeldet, vom 12. bis 16. April 1905 in Wiesbaden unter dem Vorsitz des hiesigen Professors Dr. Carl Schlimm abgehalten. Das Hauptberathungsthema des Kongresses betrifft die Frage der Vererbung. Es wird hierfür eine längere Plenarsitzung abgehalten. Bei dieser Gelegenheit soll die Bedeutung der Vererbung und Disposition mit besonderer Berücksichtigung der Tuberkulose erörtert werden.

Advertisement for 'Therapeut-Ausverkauf' (Therapeutic Sale) by R. Ranze-Hofer, located at 3 Leipzigerstrasse 3. The ad features a large graphic of a medicine bottle labeled 'CALIFIG' and 'FEIGENSAFT'. The text describes the benefits of the product for various ailments, particularly related to the digestive system and general weakness. It mentions that the product is made from natural ingredients and is suitable for all ages.

